

Dame zu bringen. Die drei am Nebentische verließen nun mit keinem Auge den Nebentischen, der nach einiger Zeit wirklich behutsam in die Tasche der Dame griff, ein Portemonnaie daraus hervorholte, und dann mit einer raschen Wendung sich in das Menschengewühl begab und dem Bierbäcker zuflief. Schnell waren aber die drei hinter ihm her und der Ruf: "Haltet den Taschendieb!" alarmierte in wenigen Minuten den ganzen Saal; es währte auch nicht lange, so hatte man den eleganten Dieb erwischt; zehn Hände erfassten ihn beim Kragen; bei den Damen und an den Rockschößen, so daß er sich im wahren Sinne des Wortes nicht drücken oder rühren konnte. Herr, wo haben Sie das Portemonnaie, welches Sie der Dame aus der Tasche ihres Sammetpaletots entwendet haben?" schrie man ihn von allen Seiten an. Der feine Herr war wie vom Donner gerührt, er war so erschrocken, daß er im Moment keine Antwort geben konnte. Eine Stimme in dem Knäuel ließ sich vernehmen: "Seht doch, der feine Herr hat eine Brillant-Nadel im Vorhemdchen und Edelsteine blitzen an seinen Fingern; der Mann ist gewiß kein Taschendieb! Zwanzig Stimmen antworteten dem Zweifelsüchtigen aber sofort: "Sie sind wohl der Compagnon von dem langfingerigen Herrn? Wisstet ihn! Wisstet ihn!" Der Ergriffene war blaß geworden wie eine Leiche: "Hier, meine Herren", sagte er, "hier ist das Portemonnaie, welches ich der Dame aus der Tasche genommen habe, aber" — Weiter kam er nicht; die Menge schob und stieß ihn zu dem Tisch, an welchem die noch abnungslöse Bestohlene saß. "Haben Sie Ihr Portemonnaie, Madame?" rief man ihn von allen Seiten zu. Die Gefasste griff rasch in ihre Taschen und rief dann mit allen Zeichen des Schreckens: "Nein, man hat es mir gestohlen!" Jetzt hatte sich der Herr mit den Brillantringen so weit erholt, daß er ihr laut zurufen konnte: "Helene, befreie mich doch!" Hier schrie die Dame auf: "Mein Mann!" Und in den Armen lagen sich beide und lachten vor Lust und Freude. Unter dem ungeheuersten Jubel löste sich der Menschengnauel auf. Die Erklärung dieses Vorganges ließ sich in wenig Worten geben. Die junge Frau des Fabrikanten N. war neugierig den Dieb kennen zu lernen; ihr Mann und mehrere Bekannte begleiteten sie dort hin; wo die kleine Gesellschaft an dem beschriebenen Tische Platz nahm. Dem Fabrikanten schmeckte nun das Bier so gut, daß seine Frau ihn in besorgter Stimmung hat, mit Trinken aufzuhören. Als der Mann ihr lachend erwiderte: "Ich bin ja erst bei der vierten Ranne", da nahm ihm seine Frau mit raschem Griff das Portemonnaie aus der Hand, steckte es in die offene Tasche und sagte: "So, nun sieh zu, wie Du ohne Geld Bier bekommen wirst." Der Mann entfernte sich scheinbar ärgerlich, kam dann aber leise zurück und holte mit großer Fingergewandtheit das Portemonnaie aus der Tasche seiner Frau, wobei er von den drei Herren am Nebentische beobachtet und als Taschendieb festgenommen wurde.

(Schädlichkeit des Kaffees.) Mehrere lebenslustige Chambrégarnisten saßen am Freitag Abend gemüthlich plaudernd beisammen, als man auf die Schädlichkeit des Kaffees zu sprechen kam. Während die Einen die Unschädlichkeit der edlen Drocca behaupteten, meinten die Anderen, daß der Trank sogar tödtlich wirken könne. Der Streit sollte bald entschieden werden, indem einer der Anwesenden, der Architekt S., sich bereit erklärte, die Unschädlichkeit des Kaffees sofort an sich selbst zu prüfen und zu beweisen. In Gegenwart aller Freunde bereite man aus einem halben Pfund besten, gemahlten Kaffees eine kleine Portionastaffe voll Drocca-Extract, die S. denn auch mit sichtlichem Wohlbehagen in einem Zuge leerte. Ungefähr 10 Minuten später stellten sich bei S. die ersten Symptome einer Vergiftung ein. Zunächst erfolgte heftiges Erbrechen, hierauf quollen die Augen aus den weitgeöffneten Augenhöhlen, Schaum bedeckte die blau gewordenen Lippen, der ganze Körper verfiel in trampfaste Zuckungen, wobei der Angstschweiß in hellen Tropfen aus den Poren floß. Der sofort herbeigerufene Arzt erklärte den Zustand für einen äußerst gefährlichen, da jeden Augenblick ein Schlagfluß zu befürchten stand. Erst nach mehrstündiger Anstrengung gelang es unter Anwendung starker Gegengifte, den Kranken der Todesgefahr zu entreißen, doch dürften noch Wochen vergehen, bevor derselbe völlig wieder hergestellt ist. Am Samstag Abend befand sich der Kranke noch in einem höchst bedauerlichen Zustande, und der ärztliche Besuch ist noch täglich erforderlich.

(Ein sensationeller Selbstmord.) Ueber einen aufregenden Fall von Entladung erhält ein Ungarisches Blatt aus Komorn folgende Mittheilung: Am 8. d. Abends machte hier ein Kanonier mittelst eines Kanonenschusses seinem Leben ein Ende. Wenn er die Absicht hatte, die ganze Stadt und die Um-

gebung von dem Momente in Kenntniß zu setzen, in welchem er von dieser Welt Abschied nahm; so hat er seinen Zweck erreicht, denn der um 10 Uhr Abends dröhnende Kanonenschuß brachte die ganze Stadt in Bewegung. Der Selbstmörder war mit äußerordentlicher Vorsicht zu Werke gegangen, denn die Wachen hatten von seiner haarsträubenden Absicht gar keine Ahnung, obwohl die Kanone, welche der Unglückliche benützte, in der Nähe eines Wachpostens stand. Der Selbstmörder hat eine Kanone kleineren Kalibers geladen und sich vor die Mündung derselben gestellt, so daß der Schuß den Leib des Unglücklichen in Tausend Stücke zerstiebt. Der Selbstmörder hatte die That begangen, weil er eines Fehlers halber zu fünfjährigem Zinnenarrest verurtheilt war und glaubte, daß er nun nicht mehr zum Lieutenant werde befördert werden.

Zwei Männer schritten wacker darauf los auf dem Wege nach Straßburg, der eine war ein Gendarm mit dem Helm auf dem Kopfe und der Waffe an der Seite, der andere ein Bürger mit einem blanken Schilde an der Brust und einem guten Stock in der Faust. Wo sie unterwegs eintraten, küsterte der Gendarm den Leuten zu: "Habt Acht, der arme Kerl ist nicht richtig im Kopf, ich transportire ihn nach Stauffenberg, wo das Irrenhaus ist." Der andere lächelt, winkt den Leuten und sagt: "Ich bin der Transporteur und der dort der Kranke, ich bring ihn nach Stauffenberg." Die Leute machten überall verlegene Gesicht: wer war der Narr? und ließen sie ziehen; denn das sah man, Keiner ließ den Andern aus den Augen oder ihn entfliehen. Endlich kamen die zwei in der Anstalt in Stauffenberg an. "Hier bringe ich einen Kranken", sagte der Mann mit dem Schilde, "und hier ist mein Schein." Der Gendarm lächelte mittheilig und sagte: "Meine Herren, ich bin der Transporteur und hier ist mein Mann, meine Papiere hat er mir abgenommen, aber was schadet es?" Die Beamten glaubten dem Mann in der Uniform und steckten den angeblichen Transporteur ein, aber nur eine Stunde lang, dann ließen sie ihn wieder frei; der Gendarm war der Irrsinnige und hatte den Spirk umgekehrt.

(Ein Zeichen der Zeit.) Einer der bestgelegenen Läden in der Potsdamerstraße zu Berlin war bis zum 1. April für 3750 M. vermietet. Der Contract lief am genannten Termine ab; der Wirth verlangte nunmehr 4500 M. auf die drei folgenden und 5400 M. auf die zwei nächstfolgenden Jahre. Miether ging nicht darauf ein, sondern zog aus. Jetzt ist, nach vielen Anstrengungen, der Laden für 2400 M. vermietet worden.

(Der frankirte Briefkasten.) Vor längerer Zeit erschien, wie die "Deutsche Verkehrs-Zig." meldet, am Posthalter in B. ein junger Mann, anscheinend vom Lande, einen Brief zur Frankirung überreichend. Derselbe empfing von dem betreffenden Schalterbeamten eine Marke mit dem Bedeuten, solche auf den Brief zu kleben und diesen in den am Posthause befindlichen Briefkasten zu legen. Der Brief fand seinen Weg auch richtig in den Briefkasten, aber — ohne Marke, den diese prangte an der Außenseite des Briefkastens.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 21. April bis 1. Mai 1879.

- Geburten:**
- Den 21. April: Wilhelm Heinrich, Kind des Friedrich Klingenstein, Weingärtners.
 - Den 21. April: Albert, Kind des Christian Wöhler, Köchleswirths.
 - Den 27. April: Gina Katharina, Kind des Friedrich Schmidt, Restaurateurs.
- Heirathen:**
- Den 29. April: Ernst Wegger, led. Kaufmann von Schönthal mit Julie Gabler von hier.
- Stirbfälle:**
- Den 23. April: Katharine Dorothee, geb. Wolpert Wittwe, des Joh. Fr. Dregenger, Weingärtners, 67 Jahre 9 M. alt.
 - Den 29. April: Karl Kühler, Schreiner, 36 J. 3 M. alt.
 - Den 1. Mai: Emma Auguste, Kind des Adolph Fr. Mehle, 12 Wochen alt.

Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf. Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 52. Donnerstag den 8. Mai 1879.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
In Folge eines Erlasses des K. Ministeriums und der K. Kreis Regierung vom 5. d. M. werden die Gemeindebehörden zu sorgfältiger Ueberwachung der Reinhaltung der Ortsstraßen und Plätze von Auswurfstoffen aller Art, sowie der Aborte, namentlich in den dem öffentlichen Verkehr dienenden Anstalten und Schulen zc. zc. zur Fürsorge für Reinlichkeit in den Schlachthäusern und zu entsprechender Aufsichtsführung über die Nachtherbergen der fluktuirenden Bevölkerung in Wirthshäusern und größeren Schlafsäumen hiedurch angewiesen. Von der Beachtung dieser Anordnung wird sich Ueberzeugung verschafft werden.
Den 7. Mai 1879. Rgl. Oberamt. Baum.

Ergänzung der Statuten der Oberamts-Sparkasse betr.
Schorndorf.
Durch Dekret der K. Kreisregierung vom 5. d. Mts. Ziffer 2391 ist der Beschluß der Amterversammlung vom 22. April d. J. wonach zu Gesuchen um Befreiung der Einschreibung von — auf den Namen der Oberamts-Spar- und Hilfskasse lautenden Staatsobligationen die Unterschrift des Cassiers und des Controlleurs der Oberamts-Sparkasse sowie die oberamtliche Beglaubigung der Unterschriften der beiden genannten Beamten erforderlich ist, genehmigt worden.
Schorndorf, den 7. Mai 1879. K. Oberamt. Baum.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.
In nachbenannten Gantlagen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.
Die an der Tagsfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantverwalter, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-proseffe gebunden, auszuwerden hieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs, als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betreffend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.
Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Veränderung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.
Zu den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen und unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	5. Mai 1879.	Hertler Jakob, Fuhrmann in Schorndorf.	Mittwoch den 9. Juli Vormittags 8 Uhr.	Schorndorf.	Liegenschafts-Verkauf am Montag 23. Juni Nachmittags 1 Uhr.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.
Samstag den 17. Mai.
aus Althausen (Kalkgraben), 100 buchene Scheiter, 13 1/2 Kub. Fuhren, 44 Kub. Buchen- und gemischte Wellen.
Um 9 Uhr laßt der alten Dacherstraße im Kalkgraben.

Revier Blödingen. Holz-Verkauf.
Freitag den 16. Mai.
aus Wollgrube (Birkgraben), 11. Num. Brennholz, 11,310 meist buchene Durchforstungswellen. Morgens 9 Uhr im Suche bachtal bei der Waldhütte.

Revier Blödingen. Brennholz-Verkauf.
Dienstag den 20. Mai.
aus Untersam (Hörn), 71 buchene Scheiter, 2 Kub. Fuhren, 25 Kub. Fuhren, 6930 meist buchene Wellen. Morgens 9 Uhr im Birkgraben beim Unternsammler.

DC. Gattmann & Naser. (Schulz.) Beginn des Sommerfrühlensplans.
Montag: Schwänengarten.
Mittwoch: Untergarten.
Freitag: Sternengarten.

Ein Quartier hat zu verkaufen. **Waldhütte.**
Freitag auf der Au.

Es sind **Esselinge** zu haben bei **S. Rüdiger, Gärtner** hinter dem Schloß.

Gläubiger & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nachnahmefalle für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf.
Stoll, Georg Christoph Maurer.
Ernst, Karl Christian Wgtr. Ehefrau.
Dregenger, Johann Friedrichs Witwe.
Kähler, Karl Schreiner.
Steinmetz, Ludwig Friedrich Tuchmachers Frau.

D e r u r h a c h.
Koch, Rosine ledig.
Schiel, Friedrich Wgtr. Frau.
Schäfer, Johannes Schäfer.
Kurz, Gottlieb Wgtr.
Glaser, Michael Wgtr. Frau.

S c h o r n d o r f.
Schippert, Rosine ledig.
Knauff, Gottlieb Friedrich, Schneider.
Den 6. Mai 1879.
K. Gerichts Notariat.
Gaupp.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten gestorbenen Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Theilung binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.
Schorndorf, den 6. Mai 1879.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Fraß.

W i n t e r b a c h.
Kazmaler, Johann Georgs Ehefrau.
Erhardt, Anna Maria, ledig.
Schambacher, Johannes, Bauers Wittwe.
U d e l b e r g.
Riegler, Johannes, Hafner.
A s p e r g l e n.
Bauerle, Joseph, ledig, in Krehwinkel.
B a i e r e d.
Mardter, Christian, Bauer und Köhler in Unterhütt.
H e g e n l o h e.
Noos, Daniels Ehefrau.
B ö r d e r w e i ß b u c h.
Rath, Friedrich, Bauer in Streich.
W e l l e r.
Sieber, Andreas, Bauer.

Güter-Verkauf.

Aus der Erbmasse der verstorbenen Ehefrau des Schreiners August Boll von hier kommen am
Montag den 12. Mai,
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus folgende Grundstücke zum Verkauf:
8 Nr. 59 Meter Baumland in der Könnthalde.
Anschlag 275 M.
2 Nr. 43 Meter Krautland in den weiten Gärten.
Anschlag 120 M.
Hiez werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 6. Mai 1879.
Stadtschultheißenamt.
Fraß.

Bekanntmachung.

In neuerer Zeit ist vielfach Beschwerde darüber erhoben worden, daß an Wegen, namentlich an Feldwegen, Bäume hauptsächlich Zieschenbäume sich befinden, deren Äste in den Weg hereinragen und das Befahren dieser Wege, besonders wenn es sich um die Einheimung der Erndterträge handelt, sehr beeinträchtigen. Die Güterbesitzer, welche dergleichen Bäume besitzen, werden daher aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Bäume gehörig ausgeästet und zurückgeschnitten werden, widrigenfalls solches im Executionswege auf Kosten der Säumnigen geschehen würde.
Den 5. Mai 1879.
Stadtschultheißenamt.
Fraß.

Krieger-Verein.

Samstag den 10. d. M.
Abends 8 Uhr
findet in unserem Lokale (Ableraal) eine

General-Vertammlung.

statt. Wegen wichtigen Verhandlungen erwartet zahlreiches Erscheinen.
Der Ausschuss.

Schorndorf.
Sonntag, 11. Mai, Nachmittags 4 Uhr
im obern Rathhaussaal
CONCERT
des Kirchengesangsvereins.
Schillers Glocke von Romberg.
Eintritt 50 Pf.
Die Ehrenmitglieder werden gebeten, ihre Karten mitzubringen.

Zur Husten- und Brustleidende
Crauben-Brusthonig
Von befreundeter Seite ist mir der ächte rheinische gegen meinen kranpfasten Husten dringend empfohlen.
Anna Gräfin Duttler, geb. Gräfin Stubenberg.
Der rheinische Crauben-Brusthonig hat sich in meiner Familie gegen Hals- und Husten-leiden bewährt.
Carl Freiherr von Dittmar, Hauptmann a. D. auf Schloß Theres (bei Oberthers in Bayern).
*) Depot in beiden Schorndorfer Apotheken.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.
Zweihundvierzigster Rechenschafts-Bericht
Im Jahre 1878, dem 42. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen
1932 Versicherungen mit
Mk. 9,564,150 Capital und
Mk. 6,370 Rente.
Gesamte Jahreserträge pro 1878
Angemeldet 398 Sterbefälle über
Mk. 4,864,982
Mk. 2,171,695 Capital.
Geschäftsstand Ende 1878.
Versicherungsstand 1878 Personen mit
und Mk. 93,710,398 Capital
und Mk. 87,424 Rente
Gesamter Garantiefonds
Uebertheilte Ueberflüsse der letzten 5 Jahre Mk. 3,207,948
Auf die Prämie pro 1879 erhalten die Berechtigten 25% Dividende.
Die Dividende pro 1880 beträgt voraussichtlich 27% der 1875 ges. Prämien,
1881 " " 28% " " 1876 " " " "
1882 " " 30% " " 1877 " " " "
1883 " " 30% " " 1878 " " " "
Berlin, den 1. Mai 1879.
Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Weitere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von:
Louis Schneider, Wale in Schorndorf.

Wahlungen Holz-Verkauf.

In Wahltingen Stadtwald „Hölmeklinge, Grünbacher Schlag und Sündelsbacherwald“ werden am nächsten
Freitag den 9. d. M.
verkauft:



3 Manweiser ertene, ertene und buchene
Brügel, 915 buchene,
birzene und ertene
gebundene Wellen,
4130 birzene und
forchene ungebundene Wellen wörunter sich viel Besenreis befindet.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der log. Kreuzsch.
Den 5. Mai 1879.
Stadtschultheißenamt.
Schorndorf.
Unterzeichneter hat

Heu und Stroh zu verkaufen.

Schorndorf.
Ich zeige hienat an, daß ich von jetzt an im Wäcker Wäckerischen Hause wohne.
Braun, Lumpensammler.

Danksagung.

Ihr die vielen Beweise der herzlichsten theilnehmender Liebe, welche unsere liebe Schwester Friederike während ihrem kurzen Krankenlager sich erfreuen durfte und der ehrenvollen Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank.
Wilhelm & Christian Walter.

Rosinen-Casser.

als bestes Casser-Eurogat empfiehlt.
Carl Weil.
Bei diesem Rosinen-Casser hat man nicht zu fürchten, daß durch viel Zusatz der Casser an Wohlgeschmack verliert, wie es bei Cichorien und anderen Casser-Eurogaten häufig der Fall ist: je mehr man von diesem Rosinen-Casser als Zusatz nimmt, desto besser und wohlwollender derselbe wird.
Schorndorf.
Jakob Kuhle hat im Auftrag ein Stück im Aichenbach zu verpachten:
Für einen ordentlichen kräftigen Burschen suche ich sogleich eine Stelle als Knecht.
Christian Sohl
in Schorndorf.

Sparherdle.

Ein schon gebrauchtes, älteres Sparherdle sucht um billigen Preis zu kaufen.
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.
Ein ordentlicher, fleißiger Bursche von 18-20 Jahren findet sogleich eine Stelle als Knecht. Lohn je nach Leistung.
Bei wem? sagt die Redaktion.

Alsdorfer Lagerbier.

wird von heute an in meiner Wirthschaft ausgesetzt.
Ohne Flausen: man komme, man prüfe und urtheile, ob ich nach einem fetmen, kräftigen, insbesondere auch gesunden Bier in der angegebenen Quelle auf der richtigen Suche war.
Den 6. Mai 1879.
Sopfenh. Restauration, Lebergasse.

Anzeige & Empfehlung.

Hienit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum in Schorndorf und Umgegend, namentlich meinen werthen bisherigen Kunden die Anzeige zu machen, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes Heinrich Guge, Tuchmachers, in unveränderter Weise fortführen werde und empfehle mein gut fortirtes Lager in allen Arten von Tüchern, Buchstin, Flanell, halbwollenen und baumwollenen Sosenzeugen. Ebenso empfehle ich eine schöne Auswahl von fertigen Tuchhosen und Joppen, auch Zeughosen und Joppen zu billigen Preisen.
Hochachtungsvoll
Chr. Guge,
Tuchmachers Wittwe.
Eine gut erhaltene Bettelrahme, sowie Bettelgatter & Rollen werden sogleich zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.
Ein gut möblirtes Zimmer hat zu vermietthen.
Carl Weil.

Ein gebrauchtes noch guterhaltenes Rinderwägele.

ist zu verkaufen.
Näheres im eisen. Kreuz, 1. Etage.
W e i l e r.
Es sind fortwährend Rinderwägele, sowie ein starkes Ochsenwägele zu haben.
Wagner Neg. b. b. Kofe.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massaverwaltung der falliten Vereinigten Britanniasilberwarenfabrik verkauft ihre Massawaarenvorräthe wegen Beendigung des Concursets und gänzlicher Räumung der Localitäten um 75 Procent unter der Schätzung.
Für nur M 14 erhält man nachstehendes gediegenes Britanniasilber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber, (welches früher M 50 kostete) und wird für das Weissbleiben der Bestecke 25 Jahre garantiert.
6 Stück Britanniasilber Tafelmesser mit englischen Stahlklingen,
6 Stück echt engl. Britanniasilber-Gabeln, feinsten schwerster Qualität,
6 Stück massive Britanniasilber-Speiseöffel,
6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel,
1 Stück massiver Britanniasilber-Milchschöpfer,
1 Stück schwere Britanniasilber-Suppenschöpfer bester Sorte,
2 Stück effectvolle Britanniasilber-Salon-Tafelleuchter,
6 Stück feinste Britanniasilber-Eierbecher,
1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
1 Stück feiner Britanniasilber-Theeseier 36 Stück.
Zu beziehen gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder Geldeinsendung durch das Vereinigte Britanniasilber-Fabriks-Depot
Wien, II., Untere Donaustrasse 43.
Nichtconvenirendes wird binnen 8 Tagen retour genommen.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 4. Mai. Gestern Abend hat sich bei dem Neubau in der Königsstraße neben Buchhändler Aue ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Ein Zimmermann glitt beim Hinaufziehen von Balken aus, fiel von ziemlicher Höhe herab, und verletzte sich so schwer, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Zu allem Unstern fiel er einem unterstehenden Maurer mit seiner ganzen Körperlast so an den Fuß, daß er ihm denselben abbrachte und der Maurer ebenfalls nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Stuttgart, 4. Mai. Unser engeres Vaterland verliert drei seiner tüchtigsten Juristen durch Uebertritt in einen erweiterten Wirkungskreis. Dieselben werden künftig anstatt dem Rechte Württembergs, dem des Gesamtwaterlandes dienen. Die Obergerichtsräthe v. Geß, Streich und Omeil sind in das höchste deutsche Gericht berufen und ist deren Bestätigung bereits erfolgt. Dadurch werden bei uns drei neue Wahlen nöthig. v. Geß ist im Landtage Vertreter des Amtes Tübingen, im Reichstag Vertreter des Wahlkreises Reutlingen, Tübingen, Kottlingen. v. Streich vertritt im Landtage Gmünd. Auch in dieser Beziehung haben beide je nach ihrer Richtung ihre Posten entsprechend ausgefüllt.

Stuttgart, 5. Mai. (Beimählung.) Am 12. Mai findet im königlichen Schloß hier selbst die Vermählung des Prinzen Georg, Herzogs von Leuchtenberg mit der Prinzessin Therese, Tochter des Prinzen Peter von Oldenburg statt.

Laupheim, 5. Mai. In Schwendi hiesigen Bezirks hat sich gestern ein trauriges Jagdunheil ereignet. Ein junger Jägerburche ging mit zwei kaum dem Knabenalter Entschaffenen in den Wald dem Waldwerke nach. Er schloß einen der Burschen auf einen Baum, bei dieser Gelegenheit um Vogel aufzusuchen. Als bald fiel er aber von einer Labung Schrot tödtlich in den Kopf getroffen zur Erde nieder. Der noch unfahrene Schütze, welcher schußfertig dastand, wollte den Jagdun-

aus der Schußlinie jagen, streifte den Hahnen und der unglückliche Schuß ging los. Ob sträfliche Unvorsichtigkeit das Unglück herbeiführte, wird das Gericht entscheiden.

Wien, 3. Mai. Feste reihen sich an Feste, es ist als könnte Wien nicht satt werden sich zu amüsiren, als hätte seine Bevölkerung nichts anderes mehr zu thun, als zu posuliren, zu tanzen und zu promeniren. Die Kaiserwoche, die im vollsten Sinn des Wortes für Tausende eine Feierwoche war, ist vorüber, aber die Festlichkeiten sind es nicht. Wir sehen ganz ab vom 1. Mai, der Wien die herkömmliche Praterfahrt bringt, die auch dieses Jahr, trotz aller Kälte, sich großartig gestaltete. Gestern fand wieder ein grandioses Fest im Garten des Fürsten Schwarzenberg zu Gunsten der Ueberschwemmten in Szegedin statt und so geht es fort und fort. Und wie die Leute die Silbergulden bei solchen Gelegenheiten springen lassen — Rechenpfennige könnte man nicht achtloser wegwerfen. Weil eine Comitee Andraffy, eine Gräfin Laaffe, eine Fürstin Hegentho in den improvisirten Bazars als Verkäuferinnen figuriren, honorirt man eine miserable Virginia-Cigarre, die keinen Zug hat, dagegen aber einen infernalischen Gestank verbreitet, ein welles Beilchensträußchen, ein paar beierne Manschettenknöpfe, kurzum alle möglichen Dinge, die man sonst mit einigen Kreuzern bezahlt, mit einem, ja unter Umständen, wenn das Lächeln der Fürstinnen und Gräffinnen gar zu hold ist, mit fünf bis zehn Gulden! Das Zauberwort: der Kaiser und die Kaiserin werden kommen, that seine Schuldigkeit wie immer. Die Leute strömten in ungezählter Menge nach dem Schwarzenberg-Garten und bereit um 2 Uhr herrschte dort ein Gedränge, das man nur rückweise vorwärts kommen konnte. Um die Anziehungskraft des Festes zu erhöhen, hatte das aristokratische Comitee eine Anzahl Gewerbeschafften vermocht, ihre Festzugswagen zur Schau auszustellen und selbst so zahlreich als möglich in den altdeutschen Gewändern, welche die Mitglieder der Genossenschaft bei dem Festzuge getragen, zu erscheinen. Der Zweck heiligt die Mittel, sagte mir ein bekannter Wienermeister, der eine Virginia-Cigarre im Munde stolz zwischen den Festgästen herumblümelte

und in dessen Ericota ein vorwärtiger Nagel an einer unaussprechlichen Stelle eine glänzende Wunde gerissen hatte. Sie waren unglücklich, komisch, diese arbeitsfähigen Schuster, Schneider und Handschuhmacher, aber der Zweck heiligt die Mittel. Der Kaiser und die Kaiserin erschienen wirklich bei dem Feste und verweilten fast zwei Stunden in Witten, der wie ein stürmisch erregtes Meer sie umfluthenden Volksmenge. Wir müssen bei dieser Gelegenheit wieder betonen, was anlässlich des Festes am Sonntag gesagt wurde, das das Volkthum des Publikums ein über alles Lob erhabenes anständiges und kultvolles war. Als das Kaiserpaar erschien, wurde es mit jubelnden Hochrufen begrüßt, hierauf öffnete sich wie auf Kommando in der dichten Volksmenge eine Gasse, das Publikum bildete Spalier, ohne daß es der Intervention eines Polizisten bedürft hätte und das hohe Paar konnte unbehelligt seinen Rundgang durch den Garten machen. Der Kaiser weiß diesen Akt auch ganz wohl zu würdigen und zu schätzen, ihm hat es die Wiener Bevölkerung zu danken, daß der Monarch sich gerne bei solchen Gelegenheiten in Witten, seiner Wirtin bewegt. Ein heiteres Intermezzo des Festes bildete die Vertheilung der ca. 1000 Schinken und Würste vom Festwagen der Weibler. Diese paßten bedeckten Souvenirs wurden mit 5-10 Gulden per Stück bezahlt. Mit dem Eintritt des Festes können dessen adeliche Arrangements zufrieden sein, daselbst befristet sich auf mehr als zwanzigtausend Gulden, welcher ganze Betrag ohne Abzug dem verunglückten Ehegatten zu Gute kommt. (Die lustigen Wiener wollen nicht wissen, wie viel Uhr es ist!)

Paris. (Selbstmord.) Die 68 Jahre alte Madame David Vinger, Witwe des berühmten Bildhauers und Freundes von Goethe, stürzte sich kürzlich aus dem dritten Stockwerk ihrer Wohnung auf die Straße und blieb auf der Stelle todt.

Russland. (12,000 Verbannte) sollen von Pischneff nach Irkutsk während der Schiffsfahrtsperiode via Perm, Jekaterinenburg in die Sibirie transportirt nach Sibirie abgehen. Der erste dieser Transporte macht sich am 8. d. auf dem Weg, der letzte in der zweiten Hälfte des Septembers. Die Mehrzahl dieser Unglücklichen dürfte aus politischen Verächtlungen bestehen.

Alexandrien, 4. Mai. England und Frankreich verlan gen die Einsetzung französischer und englischer Minister, der Khebidve antwortete darauf, er werde diesen Vorschlag dem Ministerrathe unterbreiten. Man glaubt, der Vorschlag werde auf Widerstand stoßen.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836. Nach dem in der General-Versammlung vom 28. April festgestellten Rechnungsabsluß pro 1878 übersteigt der Reingewinn von M. 742,598 den aller Vorjahre und stellt für die Versicherten ein weiteres Steigen der Dividende in Aussicht. Es gingen im Jahre 1878 2836 Anträge über M. 13,198,150 Kapital und M. 6,370 Rente ein, von denen 1932 Versicherungen mit M. 9,564,150 Kapital und M. 6,370 Rente zum Abschluß gelangten. Wegen Ablaufs der Versicherungszeit und aus anderen Gründen schieden aus 668 Versicherungen mit M. 3,561,922 Kapital und M. 530 Rente. Als verstorben wurden angemeldet 404 Personen, welche zusammen mit M. 2,171,695 Kapital und M. 22,188 Rente versichert waren. Die Kapital-Einlagen betragen M. 57,206, die Prämien-Einnahme belief sich auf M. 3,165,534, die Zinsen-Einnahme auf M. 1,074,653. Der Garantiefonds und Reserfonds wuchs um rund M. 930,000, und der Ueberschuß stellt sich auf M. 742,598. Von dem in diesem Jahre zur Vertheilung gelangenden Gewinn pro 1874 erhalten die Versicherten 25% ihrer Prämie.

Fahrplan der Remsthalbahn vom 15. Mai 1879.

A. Stuttgart-Nördlingen.							B. Nördlingen-Stuttgart.						
Stationen.	Personen-zug.	Güter-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Güter-zug.	Personen-zug.	Stationen.	Personen-zug.	Güter-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	
	u. m.	u. m.	u. m.	u. m.	u. m.	u. m.		u. m.	u. m.	u. m.	u. m.	u. m.	
Stuttgart Abg.	4 30	5 40	10 —	11 50	12 42	1 15	Nördlingen Abg.	7 15	8 35	11 5	12 45	1 45	
Cannstatt	4 41	5 58	10 13	11 50	12 42	1 15	Goldshöhe	7 25	8 44	12 55	1 5	8 3	
Fellbach	4 50	6 22	10 31	11 50	12 42	1 15	Wasseralfing	7 35	8 53	1 5	5 14	8 11	
Waiblingen	5 2	6 37	10 41	11 50	12 42	1 15	Nalen	7 45	9 03	1 18	5 25	8 25	
Endersbach	5 11	6 54	10 51	11 50	12 42	1 15	Gmünd	7 51	9 09	1 28	6 18	9 17	
Grumbach	5 18	7 7	10 58	11 50	12 42	1 15	Lorch	8 0	9 18	1 38	6 32	9 31	
Winterbach	5 28	7 23	11 8	11 50	12 42	1 15	Waldhausen	8 8	9 26	1 48	6 40	9 39	
Schorndorf	5 36	7 48	11 19	11 50	12 42	1 15	Blüderhausen	8 16	9 54	2 08	6 48	9 48	
Urbach			11 26	11 50	12 42	1 15	Urbach	8 24	10 02	2 18	6 52		
Blüderhausen	5 46	8 6	11 31	11 50	12 42	1 15	Schorndorf	8 32	10 10	2 28	7 2	10 —	
Waldhausen	5 52	8 20	11 39	11 50	12 42	1 15	Winterbach	8 40	10 18	2 38	7 10	10 7	
Lorch	6 2	8 38	11 49	11 50	12 42	1 15	Grumbach	8 48	10 26	2 48	7 19	10 15	
Gmünd	6 19	9 30	12 15	11 50	12 42	1 15	Endersbach	8 56	10 34	2 58	7 28	10 24	
Nalen	7 20	11 10	1 35	11 50	12 42	1 15	Waiblingen	9 04	10 42	3 08	7 47	10 38	
Wasseralfing	7 28		1 42	11 50	12 42	1 15	Fellbach	9 12	10 50	3 18	7 55	10 46	
Goldshöhe	7 41		1 58	11 50	12 42	1 15	Cannstatt	9 20	11 6	3 28	8 11	11 2	
Nördlingen Anf.	8 45		3 15	11 50	12 42	1 15	Stuttgart Anf.	9 28	11 20	3 38	8 19	11 10	

Fahrplan zwischen Waiblingen-Murrhardt vom 15. Mai 1879.

Waiblingen-Murrhardt.					Murrhardt-Waiblingen.				
Stationen.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Stationen.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.	Personen-zug.
	Morgens u. m.	Vormitt. u. m.	Nachmitt. u. m.	Abends u. m.		Morgens u. m.	Vormitt. u. m.	Nachmitt. u. m.	Abends u. m.
Waiblingen Abg.	6 40	10 47	3 47	8 —	Murrhardt Abg.	5 —	8 35	1 5	6 15
Neustadt	6 50	10 57	3 56	8 13	Sulzbach a. d. Murr	5 11	8 49	1 17	6 26
Schwaikheim	6 58	11 5	4 3	8 21	Oppenweiler	5 19	9 —	1 25	6 34
Winnenden	7 6	11 13	4 11	8 29	Steinbach	5 27	9 8	1 33	6 42
Nellmerbach	7 14	11 21	4 19	8 37	Bachmann	5 35	9 16	1 41	6 50
Waubach	7 20	11 28	4 27	8 45	Mraubach	5 43	9 24	1 49	6 58
Bachmann	7 28	11 36	4 35	8 53	Nellmerbach	5 51	9 32	1 57	7 6
Steinbach	7 35	11 43	4 43	9 1	Winnenden	5 59	9 40	2 5	7 14
Oppenweiler	7 40	11 51	4 51	9 9	Schwaikheim	6 7	9 48	2 13	7 22
Sulzbach a. d. Murr	7 50	12 1	5 1	9 17	Neustadt	6 15	9 56	2 21	7 30
Murrhardt Anf.	8 2	12 25	5 5	9 25	Waiblingen Anf.	6 23	10 4	2 29	7 38

Der Zug von Waiblingen nach Murrhardt wird nur an Sonntagen, Fest- und Feiertagen ausgeführt. Der Zug von Murrhardt nach Waiblingen wird nur an Sonntagen, Fest- und Feiertagen ausgeführt.

Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Inseptionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 53. Samstag den 10. Mai 1879.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.

Ergänzung der Statuten der Oberamts-Sparkasse betr.
Durch Dekret der K. Kreisregierung vom 5. d. Ms. Ziffer 2391 ist der Beschluß der Amtsversammlung vom 22. April d. J. wonach zu Gesuchen um Besetzung der Einkreibung von — auf den Namen der Oberamts-Sparkasse und Hilfskasse Lautenden Staatsobligationen die Unterschrift des Kassiers und des Controleurs der Oberamts-Sparkasse sowie die oberamtliche Beglaubigung der Unterschriften der beiden genannten Beamten erforderlich ist, genehmigt worden.
Schorndorf, den 7. Mai 1879.
K. Oberamt.
Dann.

Schorndorf.
Die Ortsbehörden und Verwaltungs-Actuare
werden in Kenntniß gesetzt, daß Forststrafen im I. Quartal 1879 zugewiesen erhalten haben:

Schorndorf	4 M. 66 S.
Bühlbrunn	4 M. 26 S.
Hauersbrunn	10 M. 85 S.
Höhlinswirth	20 M. 17 S.
Rohrbrunn	6 M. 59 S.
Winterbach	2 M. 33 S.
Steinenberg (Gemeindepflege)	12 M. 78 S.
" (Stiftungspflege)	4 M. 26 S.
	65 M. 90 S.

Der rechtzeitige Einzug und die pünktliche Verrechnung ist zu überwachen.
Den 7. Mai 1879.
Kgl. Oberamt.
Dann.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
werden aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die auf den verfloffenen Monat April verfallene Pate an Staatssteuer und Amtsschaden pro 1879/80, welche vorkäuflich nach den monatlichen Betreffnissen des Vorjahres zu bemessen ist, unverzüglich an die Oberamtspflege eingeliefert wird.
Den 9. Mai 1879.
Kgl. Oberamt.
Dann.

Schorndorf.
Wasserwerksänderung betreffend.
Der Müller **Adolf Speidel** in Winterbach beabsichtigt, die in seiner Mühle aufgestellten 3 Mahlgänge und einen Gerbgang mit je einem unterschlächtigen Wasserrad auszubreden und an deren Stelle 4 Mahlgänge und einen Gerbgang einzurichten. Die 4 Mahlgänge sollen durch 2 unterschlächtige Wasserräder mit einer Höhe von je 5,72 m und einer Breite von je 1,43 m und der Gerbgang mittelst Riemen vom nächsten Wasserrad aus in Betrieb gesetzt, an Stelle der 4 Fallengestelle mit Wasserrad-rinnen 2 neue Fallen mit Gerinne, wovon die eine im Rißt 1,43 m, die andere 1,25 m weit werden wird, eingesetzt werden. Das seitherige Niveau der Oberlanten der Fallen, das oberhalb der Mühle befindliche Wöhr in der Rems, die Wasser-stauungs- und Gefälleverhältnisse bleiben unverändert.
Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.
Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Den 8. Mai 1879.
Kgl. Oberamt.
Dann.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
werden aufgefordert, spätestens bis 20 Mai d. J. die etwa im Jahr 1878 in ihren Gemeinden vorgekommenen bedeutenderen land-wirthschaftlichen Verbesserungen, wie Feldweg- und Partungeregulierungen, Güterzusammenlegungen, Ent- und Bewässerungen, Fluß-torrektionen, größerer Obstplantagen, Umanregulierungen, Verpflanzung größerer Baulichkeiten mit Obst- oder Holzbäumen zc. dem Oberamt zur Anzeige zu bringen, vermeintlichen Falls aber Beschlüsse zu erstatten.
Den 9. Mai 1879.
Kgl. Oberamt.
Dann.

Heu-Verkauf. 150 Centner gutes, alt und neues Heu verkaufen. Schmidt & Erb.	125 Mark werden gegen doppelte Güterversicherung aufgenommen. Verm. Not. Stein.	Ein Quantum Heu und Rehmd hat zu verkaufen Carl Sommer.
--	--	---